

Nachrichten über die Anstalt

von Ostern 1857 bis Ostern 1858.

A. Lehrverfassung.

I. Prima. Ordinarius Dr. Hartung.

1. Religion in 2 Stunden durch Archidiaconus Langethal. Christliche Lehre nach Bender vom 10. bis 12. Hauptstück. Fortsetzung der Kirchengeschichte nach Bender, die dritte und vierte Periode. Brief Pauli an die Römer in der Ursprache, die erste Hälfte.

2. Deutsche Sprache in 3 Stunden durch Dr. Hartung. Goethe's Tasso, Shakespeare's Hamlet und Cäsar wurden erklärt, ein Stück in Gotfried's Tristan im Urtext gelesen: dabei Velehrungen über den Gang der Literatur und Mittheilung von Proben. Die Stylübungen wie bisher.

3. Lateinische Sprache in 8 Stunden durch Dr. Hartung. Cicero de finibus honorum B. I. II. u. V. Tacitus' Annalen B. IV. V. VI. Alle 4 Wochen eine freie lateinische Ausarbeitung und monatlich drei Specimina.

4. Griechische Sprache in 6 Stunden durch Dr. Hartung. Ilias VII.—XII. incl. und dabei sechs andere Bücher privatim. Sophokles' Philoktet, und cursorisch Euripides' Medea. Als Prosa im Sommer Plato's Symposium; im Wintersemester hat Dr. Merkel die Profalecüre sammt den Specimininen überkommen, und Thukyd. B. II. c. 1—50 gelesen.

5. Französische Sprache in 2 Stunden durch Vierwirth, dann durch Hilfslehrer Bader. Voltaire's Henriade B. I.—III. Aus Ideler und Nolte Bossuet und Fléchier.

6. Geschichte und Geographie in 3 Stunden durch Voigtland. Das Mittelalter von Karl dem Großen an bis zur Abdankung Karl's V., nach Pütz; nebenher Wiederholung der übrigen Epochen und der Geographie.

7. Mathematik in 4 Stunden durch Gessner. Stereometrie, Kettenbrüche, Combinationslehre, Reihen, Wahrscheinlichkeitsrechnung.

8. Physik in 2 Stunden durch Gessner. Mechanik und Wärmelehre.

II. Secunda. Ordinarius Oberlehrer Voigtland.

1. Religion in 2 Stunden durch Archidiaconus Langethal. Einführung in die h. Schrift, Fortsetzung und Schluß. Die Bergpredigt und die Gleichnisse wurden erklärt; dabei Sprüche auswendig gelernt.

2. Deutsche Sprache in 2 Stunden durch Voigtland. Erklärung von Dichtungen Lessing's und Schiller's, verbunden mit freien Vorträgen der Schüler. Alle 3 Wochen eine Ausarbeitung.
3. Lateinische Sprache in 10 Stunden durch Voigtland. Virgil's Aeneide X und ein Theil von XI mit einigen metrischen Uebungen. Cicero de senect. und zum Theil de amicitia, dabei einige leichtere Reden privatim. Wöchentliche Specimina, ferner Extemporalia und einige Memorirübungen.
4. Griechische Sprache in 6 Stunden durch Voigtland. Odyssee XXII—XXIV. incl. u. I—III. incl. Daneben einige Rhapsodien privatim. Xenophon's Anabasis V. und zum Theil VI., theilweise mit lateinischer Nachübersetzung. Herodot I. Buch zum Theil. Alle 14 Tage bis 3 Wochen ein Specimen.
5. Französische Sprache in 2 Stunden durch Bierwirth, dann durch Vader. Ségur, B. I. zum größten Theil.
6. Geschichte und Geographie in 3 Stunden durch Dr. Altenburg. Alte Geschichte, besonders Griechenlands, nach Pütz. Die Geographie Europas und Deutschlands nebst Geschichte bis Karl V. wurde wiederholt.
7. Mathematik in 4 Stunden durch Gefner. Proportionen und ihre Anwendung auf die Geometrie, Inhaltsbestimmungen, quadratische Gleichungen, Progressionen, Logarithmen.
8. Physik in 1 Stunde durch Gefner. Ueberblick der verschiedenen Gebiete.

III. Tertia. Ordinarius Dr. Merkel.

1. Religion in 2 Stunden durch Langethal. Möller's Lehrbuch von S. 51 bis zu Ende. Zahn's biblische Geschichte von S. 73 bis zu Ende. Evangelium Lucä Cap. I.—IX. wurde erklärt. Memoriren von Liedern und Sprüchen.
2. Deutsche Sprache in 2 Stunden durch Dr. Merkel. Erklärung von Gedichten der Bach'schen Sammlung nebst Vorträgen. Alle 14 Tage eine Ausarbeitung.
3. Lateinische Sprache in 10 St. durch Dr. Merkel. Ovid's metamorph. Bd. VII. mit Auswahl. Cäsar's bell. Gall. B. II. u. III. Wöchentliche Specimina und Memorirübungen. Befestigung und Erweiterung der Elementar-Syntax im Anschluß an die Grammatik von Meiring. Im Winter hat Dr. Hartung drei Stunden Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen nach Höchel übernommen und Vocabel-Memoriren.
4. Griechische Sprache in 6 Stunden durch Dr. Merkel. Jacobs' Elementarbuch und Blumenlese: in letzterer die homerischen Stücke. Wöchentliche Specimina.
5. Französische Sprache in 2 Stunden durch Bierwirth, dann durch Vader. Die Uebungsbeispiele in der Grammatik von Pütz.
6. Geschichte und Geographie in 3 Stunden durch Dr. Merkel. Erst neue Geschichte, dann Wiederholung der alten, nach Böttiger; daneben Wiederholung der ganzen und der preussischen Geschichte. Alte Geographie von Asien, Hellas, Italien, Gallien, neue von Deutschland u. Preußen.
7. Mathematik in 3 Stunden durch Gefner. Viereck, Kreis, Pythagoras. Gleichungen des ersten Grades, Potenzen und Wurzeln.
8. Naturkunde in 2 Stunden durch Gefner. Botanik mit Excursionen; im Winter Zoologie (Mückgratthiere).

IV. **Quarta.** Ordinarius Gymnasiallehrer Bierwirth, nach dessen Tode wurde die Stelle durch Hilfslehrer Bader verwest.

1. Religion in 2 Stunden durch Dr. Altenburg. Biblische Geschichte des N. T. nach Zahn von Anfang bis S. 33. Erlernung von Liedern. Möller's Leitfaden S. 1—14.
2. Deutsche Sprache in 2 Stunden durch Gefner. Lesebuch von Bach. Alle 14 Tage ein Aufsatz.
3. Lateinische Sprache in 10 Stunden durch Bierwirth, dann Bader. Cornelius Nepos. Anleitung zum Uebersetzen in das Lateinische von Spiess.
4. Griechische Sprache in 6 Stunden durch Bierwirth, dann Bader. Die Elemente nach Hartung's Grammatik und Jacobs' Lesebuch.
5. Französische Sprache in 2 Stunden durch Wahle nach dem Elementarbuch v. Plög.
6. Geschichte in 2 Stunden durch Gefner. Alte Geschichte und Mittelalter nach Bredow.
7. Geographie in 1 Stunde durch Heß: Asien, Afrika, Europa, nach Bolger.
8. Mathematik in 3 Stunden durch Gefner. Die 4 Species mit Uebungen im praktischen Rechnen. Geometrie bis zum Viereck.
9. Zeichnen in 2 Stunden durch Wahle.

V. **Quinta.** Ordinarius Conrector Dr. Altenburg.

1. Religion in 2 Stunden durch Dr. Altenburg. Biblische Geschichte nach Zahn von S. 25 bis S. 43 zum Tode Samuels. Fernung der Fiederverse und Sprüche, ferner Einprägung vollständiger Lieder. Im Katechismus die Glaubenslehre.
2. Deutsche Sprache in 4 Stunden durch Heß. Das Lesebuch von Oltrogge. Correctur schriftlicher Nacherzählungen. Orthographische Uebungen.
3. Lateinische Sprache in 12 Stunden, und zwar in 2 Stunden getrennt für die untere Abtheilung, in 10 Stunden gemeinsam. Meiring's Grammatik und Hottenrott's Uebungsbuch im beiderseitigen Uebersetzen.
4. Französische Sprache für die obere Abtheilung in 2 Stunden durch Wahle. Die Anfangsgründe nach Plög.
5. Geographie in 3 Stunden durch Heß. Europa, genauer Deutschland und Preußen; dann Asien.
6. Arithmetik in 3 Stunden durch Heß. Praktisches Rechnen nach Marbach's Exempelbuch und Decimalbrüche. Geometrische Formenlehre.
6. Schönschreiben in 2 Stunden durch Heß.
7. Zeichnen in 2 Stunden durch Wahle.

Den Unterricht im Hebräischen ertheilte der Conrector Dr. Altenburg für die zwei oberen Classen nach Gesenius' Lesebuch und Grammatik in je zwei wöchentlichen Lehrstunden.

Den Gesangunterricht in den drei unteren Classen ertheilte der Cantor Heß in je zwei wöchentlichen Lehrstunden.

Vertheilung der Lehrfächer unter die Lehrer.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Summa der Stunden.
Dr. Hartung, Director und Prof. Ordinarius in I.	8 Latein. 3 Griech. 3 Deutsch.		3 Latein.			17
Dr. Altenburg, Conrector. Ordinarius in V.	2 Hebr.	2 Hebr. 3 Gesch.		2 Relig.	2 Relig. 12 Latein.	23
Voigtkland, Oberlehrer. Ordinarius in II.	3 Gesch.	10 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch.				21
Dr. Merckel, Ordinarius in III.	3 Griech.		7 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch. 3 Gesch.			21
Gefner, Mathematiklehrer, Munneninspector.	4 Math. 2 Physik.	4 Mathem. 1 Physik.	3 Math. 2 Naturf.	3 Math. 2 Deutsch. 2 Gesch.		23
Bader, Hilfslehrer, als Ordinarius in IV.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	10 Latein. 6 Griech.		22
Langenthal, Archidiaconus.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.			6
Gef, Cantor.			2 Singen.	2 Singen. 1 Geogr.	2 Singen. 3 Rechnen. 4 Deutsch. 3 Geogr. 2 Schönsch.	17
Wahle, Sextus.				2 Franz. 2 Zeichnen.	2 Franz. 2 Zeichnen.	8
Stundenzahl der Classen.	30 u. 2 Hebr.	30 u. 2 Hebr.	30 u. 2 Singen.	30 u. 2 Singen.	28 u. 2 Zeichn. 2 Singen.	

B. Thematata der Ausarbeitungen.

I. Lateinische für Prima.

1. De Philoctetae fato (in Bezug auf die Tragödie des Sophokles).
2. Neoptolemus num sit probandus quod fallacias susceperit et in medio cursu deficiat.
3. Jasonis caussa contra Medeam defendatur.
4. De carmine Horatiano II, 1 commentatio.
5. De carmine Horatiano II, 19 commentatio.
6. Qua necessitate viri fortes cum poetis conjungantur.

Für die Abiturienten:

1. Flavius, frater Arminii, magnitudinis Romanae et opum Caesaris admirator, ab Arminio, libertatis avitae defensore, non verbis magis quam factis confutatur (nach Tacitus).
2. De Medae natura (ferocitate) Euripideae.

II. Deutsche für Prima.

1. Einige Fabeln nach Horaz (s. oben.)
2. Erzählungen oder Beschreibungen eigener Erfindung.
3. Wie war Hamlet's Wesen und Leben vor der Katastrophe?
4. Ueber die Höflinge in Shakespeare's Hamlet.
5. Ueber die That des Brutus nach Shakespeare und Plutarch.
6. De mortuis nil nisi bene.
7. Ueber die Quellen des Gehorsams.
8. Freiheit ist eine gute Kost, aber sie verlangt einen guten Magen.
9. Die Liebeshöhle in Gottfried's Tristan als ein zweites Paradies und zugleich als Minnefänger-Ideal.
10. Was du willst, das wolle du ganz: Dem getheilten Willen Wird auch das Halbe nicht: Ganzes wird Ganzem zu Theil.
11. Leben und Charakter des Bastards in Shakespeare's König Johann.
12. Πολλοὶ καὶ κοητῆρι ἧλοι γίνονται εταῖροι, ἐν δὲ σπονδαῖσι προῖχμυτι πανόδοτεροι.
13. Zehn Versagen sind besser denn ein Lügen.

Für die Abiturienten:

1. Paris und sein Bruder Hektor nach Ilias III, 30—15 u. VI, 522 mit einander verglichen.
2. Ist es gut, bei dem Studiren einen künftigen Broderwerb vor Augen zu haben?

III. Deutsche für Secunda.

1. Die Liebe zur Heimath, rücksichtlich ihrer Erscheinung und ihres Ursprungs.
2. Trahit sua quemque voluptas.
3. Paul Werner in Minna von Barnhelm.
4. Der Sommer, was nimmt er und was bringt er? (Extemporale.)

5. Alles in der Welt läßt sich ertragen,
Nur nicht eine Reihe von guten Tagen.
6. Penelope's Verhalten gegenüber ihrem sich kumbgebenden Gatten.
7. Warum blickt man bei großen Männern nicht ohne Interesse zurück auf ihre Jugend? (Extp.)
8. Goethe's „Fischer“, verglichen mit dem Piede des Fischerknaben in Schiller's „Wilhelm Tell“.
9. Körper und Stimme leih die Schrift dem stummen Gedanken,
Durch der Jahrhunderte Strom trägt ihn das redende Blatt.
10. Wallenstein's Lager oder die Soldateska zur Zeit des dreißigjährigen Krieges.
11. Große Ströme, ihre Gefahren und ihre Vortheile. (Extemporale.)
12. Wie sich Verdienst und Glück verketten,
Das fällt den Thoren selten ein,
Wenn sie den Stein der Weisen hätten,
Der Weise mangelte dem Stein.
13. Einfluß des Ackerbaues auf die Begründung und Vervollkommnung des bürgerlichen Lebens.
14. Der Wachtmeister in Wallenstein's Lager.
15. Inwiefern hat das Alter zwar seine Beschwerden, aber auch seine Freuden, nach Cic. de senectute. (Extemporale.)

IV. Deutsche für Tertia.

1. Cäsar's Leben, Nacherzählung.
2. Philemon und Baucis, nach Ovid's Metam.
3. Cäsar und Ariovist, nach Cäsar.
4. Das Lernen hat bittere Wurzeln, aber süße Früchte, Chrie.
5. Cäsar's Uebergang über den Rubikon, Nacherzählung.
6. Morgenstunde hat Gold im Munde.
7. Versprechen und halten steht wohl Zungen und Alten.
8. Ehrlich währt am längsten.
9. Wer viel anfängt, endigt wenig.
10. Bacchus und die Seeräuber, nach Jacob's Blumenlese.
11. Müßiggang ist aller Laster Anfang.
12. Kalydonische Jagd, nach Ovid.
13. Was ein Häkchen werden will, krümmt sich bei Zeiten.
14. Landmaus und Stadtm Maus.
15. Löwe und Fuchs.
16. Rudolph von Habsburg, nach Schiller.
17. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
18. Die Myrmidonen, nach Ovid.

C. Mittheilungen aus den hohen Verfügungen.

Unter dem 28. April 1857 die Vereinfachung und größere Uebereinstimmung der Unterrichtsmittel innerhalb der Provinz betreffend.

Unter dem 5. Mai. Ueber die Lehrbücher für Geschichte und Geographie. Mehr als zweifolcher Leitfäden sollen an einem Gymnasium nicht gebraucht werden. Die Weltgeschichte von B. Schmidt und von G. Weber haben sich nicht bewährt. Unter den Lesebüchern ist besonders das von C. Roth zu beachten.

Unter dem 13. und 19. Mai. Bei der bereits vorhandenen Uebersahl von Juristen, welche auf Anstellung warten, ist jungen Leuten, welche weder die erforderlichen Anlagen noch die nöthigen Mittel besitzen, von dem Studium der Rechtswissenschaft abzurathen.

Unter dem 16. Juni. Nur diejenigen Theologie-Studirenden, welche auch im Hebräischen die Reife erlangt haben, können bei der Verleihung akademischer Benefizien berücksichtigt werden.

Unter dem 23. Novbr. Befreiung vom Schulgelde darf nur würdigen Schülern, nur je auf die Dauer eines Semesters, höchstens eines Schuljahres, nicht sogleich bei dem Eintritt, sondern frühestens vom 2. Semester an bewilligt werden, und der ganze Schulgelderlaß darf nur bis zu 10 Procent der Schülerzahl sich erstrecken.

Unter dem 11. Jan. 1858 Vorbereitung auf das neue Gewichtssystem in den Schulen.

D. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 23. April mit der Prüfung und Aufnahme der neuen Ankömmlinge eröffnet, sodann folgte die Bekanntmachung mit den Schulgesetzen und die Verpflichtung auf dieselben.

Es war leider bald zu erkennen, daß dem Gymnasium ein baldiger Verlust einer seiner Lehrer bevorstehe, indem sich bei dem Ordinarius der Quarta und Lehrer des Französischen, Herrn Bierwirth, ein Fehrfieber bis zu einem bedenklichen Grade entwickelt zeigte. Er kämpfte mit bewundernswerther Willenskraft gegen das Uebel an und suchte so die Abnahme seiner Kräfte durch Berufstreue zu ersetzen, bis er am 20. Juni zusammenbrach. Während des Unterrichts überfiel ihn eine Ohnmacht, und er legte sich dann zu Bette, um nie mehr aufzustehen: denn bereits am Johannisstage, dem 24. Juni, verschied er, und wurde am Sonnabend darauf unter Theilnahme sämtlicher Lehrer und Schüler und auch des Herrn Schulrathes Dr. Wendt, welcher Tags zuvor zur Revision des Gymnasii angelangt war, zu Grabe geleitet, woselbst Herr Archidiaconus Langehal die Grabrede sprach. Er war geboren gewesen zu Halberstadt am 13. Jan. 1817, von we seine Aeltern nach Langensalza übersiedelten. Im ersten Jahre verlor er seine Mutter, die bis dahin mit liebender Sorgfalt ihn fromm erzogen hatte, und bald nachher wurde er auf das Gymnasium zu Nordhausen gebracht. Im 16. Lebensjahre verlor er auch den Vater. Man kann sich denken, daß er von da an mit mancher Noth zu ringen hatte: aber, so wie er überhaupt über seine Lebensverhältnisse nicht gern mittheilsam war, so findet sich auch in dem hinterlassenen curriculum vitae nichts darüber erwähnt. Vom Jahr 1837—41 studirte er in Halle Theologie und Philologie, und nach bestandnem Examen wurde er im Jahr 1843 am Gymnasium zu Mühlhausen als

Collaborator angestellt. Im Jahr 1847 erlitt er den Schmerz, eine geliebte Braut durch den Tod zu verlieren. Ein zweites späteres Verlöbniß hat er selbst etwa ein halbes Jahr vor seinem Tode freiwillig wieder gelöst. Er brachte darauf den Sommer 1847 in Berlin zu und widmete seine freie Zeit theils der Betrachtung alter Kunstgemäler, theils der Anhörung theologischer Vorlesungen bei Neander und Hengstenberg. Zu Ostern 1849 wurde er an das hiesige Gymnasium als Alumnusinspector und Ordinarius für Quinta berufen. Zu Anfang des Jahres 1853 befiel ihn zuerst die Krankheit, welche jetzt seinem Leben ein Ende gemacht hat, und zwar sogleich damals mit einem schweren Anfälle, welcher ihn 3 Monate lang seiner amtlichen Wirksamkeit entzog. Indes hat er sich fast bis zum letzten Augenblick über die Gefährlichkeit seines Leidens getäuscht und dadurch oft bewirkt, daß es auch uns nicht so bedenklich vorkam, zumal er seit jenem ersten Angriff nie mehr länger als ein paar Tage durch Unpäßlichkeit am Ertheilen des Unterrichts gehindert worden ist. Zu Michaelis 1854 vertauschte er das Ordinariat der Quinta mit dem der Quarta; endlich zu Michaelis 1856 wurde er seinem Wunsche gemäß von der Inspection der Alumnus entbunden. In derselben Zeit hielt er am Geburtstage seiner Majestät des Königs die Festrede in der Aula des Gymnasii mit starker Stimme und einer Lebhaftigkeit, welche am allerwenigsten einen Brustkranken in ihm vermuthen ließen. Sein Körperleiden in Verbindung mit so mancher gescheiterten Hoffnung, deren Einsturz er in den letzten Jahren seines Lebens erfahren mußte, haben ihn immer mehr getrieben, Trost und Beruhigung in der Religion zu suchen und nach echtem Glauben zu ringen. Er schließt die Erzählung dieses Ringens mit dem Bekenntniß: Nunc mihi patet, discidium animi mei penitus evanuisse, nunc mihi patet, omnes dubitationes, quae per tot annos animum meum quassaverant, radicitus ex pectore meo evulsas esse. Ferner sagt er: ea ipsa quae veritatis speciem et sapientiae prae se ferentia speciosis iisdemque praeposteris plena sententiis religionis sanctitatem et majestatem impugnabant, id effecerunt, ut in dies hanc mundanam sapientiam magis abhorrore coeptarem ejusque perversitatem persentiscerem. Herzensgüte war der hervorstechende Zug seines Wesens; er vermochte mit Absicht Niemandem wehe zu thun. Friede seiner Asche!

An die Stelle des Verstorbenen wurde am 22. Juli der Hilfslehrer Herr Theodor Bader aus Heiligenstadt berufen, welcher sogleich nach den Sommerferien in alle Functionen desselben eingetreten ist und sein Amt mit Treue und Geschick verwaltet hat.

Im Laufe dieses Jahres sind die für das hiesige Gymnasium ausgearbeiteten Lehrpläne für das Deutsche, das Lateinische, das Griechische, die Geschichte und Geographie, und für die Religion umgearbeitet worden nach gemeinsamer Prüfung und Berathung, und sodann dem königlichen Hohen Provinzial-Schul-Collegium zu abermaliger Genehmigung vorgelegt worden. Diese Genehmigungen sind erfolgt, und der Unterricht hat dadurch an Uebereinstimmung viel gewonnen.

E. Statistische Nachrichten.

Zu Ende des vorigen Schuljahres war die Schülerzahl 137. Nach Ostern wurden 22 neue aufgenommen, und es befanden sich im Sommersemester 15 Schüler in Prima, 27 in Secunda, 29 in Tertia, 39 in Quarta, 28 in Quinta, zusammen 138. Nach Michaelis wurden 3 aufgenommen und befanden sich 16 Schüler in Prima, 28 in Secunda, 22 in Tertia, 34 in Quarta, 29 in Quinta, zusammen 129. Ausgetreten sind mit Inbegriff der um die Zeit von Ostern abgegangenen 36, worunter sich sieben Abiturienten befanden, welche sich das Zeugniß der Reife erworben haben, nämlich: zu Ostern 1) August Bornmüller, Sohn des Herrn Kreisgerichtsactuars Bornmüller in Suhl, ging nach Halle, um Theologie zu studiren. 2) Oskar Liebermann, Sohn des verstorbenen Pfarrers Liebermann zu Lengfeld, ging nach Halle, Theologie zu studiren. 3) Hermann Dienemann, Sohn des Herrn Lehrers Dienemann zu Großbedungen, ging nach Halle, Theologie zu studiren. 4) Wilhelm Hennicke, Sohn des Herrn Dekonomen Hennicke zu Sümmerda, studirt Mathematik in Berlin. 5) Heinrich Mengel, Sohn des Herrn Dekonomie-Commissarius Mengel zu Mühlhausen, lernt den Bergbau. — Zu Michaelis: 6) Oskar Gräger, Sohn des Herrn Doctors der Chemie Gräger zu Mühlhausen, ging nach Berlin, um Jura zu studiren. 7) Gustav Schwarzauer, Sohn des Herrn Kaufmanns Schwarzauer zu Schwarzau, studirt Medicin in Berlin.

Tabelle über die Schülerzahl.

Zahl im Winter 1857/58.	Abgang bis Ostern 1857.	Zugang nach Ostern 1857.	I.	II.	III.	IV.	V.	Zahl im Sommer
137	21	22	15	27	29	39	28	138
Zahl im Sommer 1857.	Abgang bis Michael. 1857.	Zugang nach Michael. 1857.	I.	II.	III.	IV.	V.	Zahl im Winter 1857/58.
138	12	3	16	28	22	34	29	129

Zuwachs, welchen der Lehrapparat erhalten hat:

I. Durch Geschenke des Königl. Hohen Ministerii:

1. Strad's Uebersetzung der Naturgeschichte des Plinius, 3 Bände.
2. Corpus Reformatorum. B. XXV.
3. Französische Grammatik von Maegner.
4. Firmench's Germaniens Völkerstimmen, Lief. 21.
5. Rheinisches Museum für Philologie. B. XI.
6. Griechisches Vocabularium von Kayser.
7. Crelle's Journal für Mathematik. B. 53.
8. Dr. Berger's lateinische Grammatik.

9. Desselben griechische Grammatik.
10. Hennebergisches Urkundenbuch, 3. Theil.

II. Durch Geschenke von Verlegern:

1. Hollenberg's Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.
2. Vocabularium latinum von Haupt und Krahnert.
3. Pischon's Leitfaden der deutschen Literatur.
4. Methner's vocabularium latinum.
5. Gottschid's griechisches Lesebuch.
6. Desselben vocabularium.

III. Durch Ankäufe aus dem Legatenfonds:

1. Lepsius' kleine Schriften, 3 Bände.
2. Grimm's deutsches Wörterbuch, 2. Bd. Fief. 3. 4.
3. Plinii sec. N. H. rec. Sillig. B. VI.
4. Mommsen's römische Geschichte. B. 2. 3.
5. Arago's Werke. B. 5. 12. 13.
6. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Jahrg. 1855.
7. Alterthumswissenschaft für das Jahr 1856.
8. Bernhardt's Grundriß der römischen Literatur.
9. Herodot von Stein B. 1.
10. Grote's Geschichte Griechenlands. B. 6.
11. Meier's Nationalliteratur der Hebräer.
12. Preller's Mythologie, 2 Bände.

IV. Ankäufe für die Schülerbibliothek:

1. Giesebrecht's Geschichte der deutschen Kaiser. B. I.
2. Heliand von Köne.
3. Schubert's Selbstbiographie.
4. Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. Bd. 8—11.
5. Macaulay's Geschichte von England.
6. Häußer's deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs d. Gr. an. B. 1—3.
7. Walther von der Vogelweide, übersetzt von Simrok.
8. Kalidasa's Mälavikā, übersetzt von Weber.
9. Hahn's preussische Geschichte.
10. Bechstein's 200 deutsche Männer.
11. Grube's Charakterbilder, 3 Bände.
12. Gözinger's deutsche Dichter.

9. Desselben griechische Grammatik.
10. Hennebergisches Urkundenbuch, 3. The

II. Durch Geschenke von Verlegern:

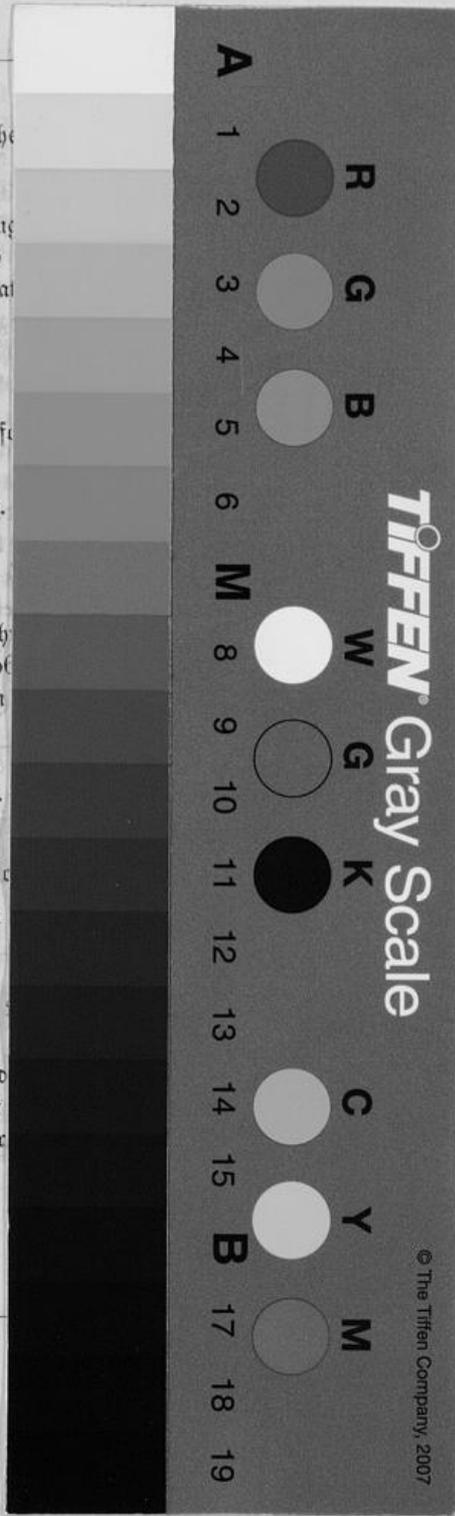
1. Hollenberg's Hilfsbuch für den evang
2. Vocabularium latinum von Haupt und
3. Pischon's Leitfaden der deutschen Literat
4. Methner's vocabularium latinum.
5. Gottschick's griechisches Lesebuch.
6. Desselben vocabularium.

III. Durch Ankäufe aus dem Legatenf

1. Lepsius' kleine Schriften, 3 Bände.
2. Grimm's deutsches Wörterbuch, 2. Bd.
3. Plinii sec. N. H. rec. Sillig. B. VI.
4. Mommsen's römische Geschichte. B.
5. Arago's Werke. B. 5. 12. 13.
6. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Jah
7. Alterthumswissenschaft für das Jahr 1856
8. Bernhardt's Grundriß der römischen
9. Herodot von Stein B. 1.
10. Grote's Geschichte Griechenlands. B.
11. Meier's Nationalliteratur der Hebräer.
12. Preller's Mythologie, 2 Bände.

IV. Ankäufe für die Schülerbibli

1. Giesebrecht's Geschichte der deutschen
2. Heliand von Abne.
3. Schubert's Selbstbiographie.
4. Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit.
5. Macaulay's Geschichte von England.
6. Häußer's deutsche Geschichte vom Tod
7. Walther von der Vogelweide, übersetzt
8. Kalidasa's Málaviká, übersetzt von Weber
9. Hahn's preussische Geschichte.
10. Bechstein's 200 deutsche Männer.
11. Grube's Charakterbilder, 3 Bände.
12. Götzinger's deutsche Dichter.



F. Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

Freitag, den 26. März, Prüfung der beiden Elementarklassen Septima und Sexta von 8—12 Uhr Vormittags.

Montag, den 29. März Prüfung der Gymnasialklassen.

Vormittags von 8 Uhr an:

1. Religion in Prima durch Archidiaconus Langethal.
2. Latein in Quinta durch Dr. Altenburg.
3. Geographie in Quinta durch Cantor Heß.
4. Mathematik in Quarta und Secunda durch Gymnasiallehrer Geßner.
5. Geschichte in Tertia und Prima durch Dr. Merkel und Oberlehrer Voigtland.
6. Französisch in Quarta und Secunda durch Sextus Wahle und Hilfslehrer Bader.

Nachmittags von 2 Uhr an:

1. Latein und Griechisch in Quarta durch Hilfslehrer Bader.
2. Desgl. in Tertia durch Dr. Merkel.
3. Desgl. in Secunda durch Oberlehrer Voigtland.
4. Desgl. in Prima durch Dr. Hartung.

Dienstag, den 30. März, Nachmittags von 2 Uhr an die Schlußfeier.

Schüler aus den drei unteren Klassen werden Gedichte vortragen, namentlich

1. Des Bauernknaben Beschreibung der Stadt von Castelli.
2. Eine Fabel des Babrios.
3. Der Unstern von Umland.
4. Der Kelpfer von Seidl.

Schüler aus den oberen Klassen, namentlich zwei der Abiturienten, werden eigene Ausarbeitungen vortragen.

Entlassung der Abiturienten.

Zu den angezeigten Prüfungen und der Schlußfeier beehre ich mich alle Freunde der Jugendbildung ergebenst einzuladen.

Dr. Hartung.

V. Ordnung der öffentlichen Prüfungen

Freitag, den 20. März, Prüfung der beiden Kleinrentenklassen Sexta und Septa von 8-12 Uhr Vormittags.

Montag, den 20. März, Prüfung der Spinnstoffklassen.

Vormittags von 8 Uhr an:

- 1. Religion in Prima nach Kirchentagungs-Vorgabe.
- 2. Latein in Quinta nach Dr. Kleinburg.
- 3. Geographie in Quinta nach Kantor Hoff.
- 4. Mathematik in Sexta und Secunda nach Spinnstoffklassen-Vorleser.
- 5. Geschichte in Tertia und Prima nach Dr. Wexel und Director Wolgast.
- 6. Französisch in Sexta und Secunda nach Sextus Wapler und Fittlerher Wapler.

Nachmittags von 2 Uhr an:

- 1. Latein und Griechisch in Sexta nach Fittlerher Wapler.
- 2. Deutsch in Tertia nach Dr. Wexel.
- 3. Deutsch in Secunda nach Fittlerher Wolgast.
- 4. Deutsch in Prima nach Dr. Hartung.

Dienstag, den 30. März, Nachmittags von 2 Uhr an die Schlußfeier.

Schüler aus den drei unteren Klassen werden folgende Vorträge halten:

- 1. Der Bauernstandes Beschäftigung der Stadt von Düsseldorf.
- 2. Eine Fabel des La Fontaine.
- 3. Der Hahn von La Fontaine.
- 4. Der Hahn von La Fontaine.

Schüler aus den oberen Klassen, namentlich zwei der Höheren, werden eigene Vorträge halten.

Entlassung der Höheren.

Zu den angezeigten Prüfungen und der Schlußfeier bezieht sich nicht alle Freunde der Jugend. Diebstahl wird bestraft.

Dr. Hartung